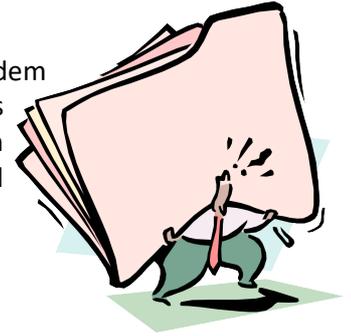


Portfolio zur Ausbildung in der Chemiedidaktik

Das Portfolio ist die zentrale Studien- und Prüfungsleistung in den Bachelormodulen der Chemiedidaktik FC I und FC II.

Ein Portfolio ist eine Zusammenstellung von Dokumenten als Lernbiographie mit dem Schwerpunkt der Reflexion. In einer Portfolio-Prüfung stellt der Lernende Teile aus dem vorliegenden Portfolio vor und kommentiert diese; der Prüfer kann seinerseits Fragen zu den Inhalten stellen. Die Prüfung ist dabei kompetenz- und nicht defizitorientiert.



Was Charakterisiert ein Portfolio?

Ein Portfolio

- stellt individuelle Schwerpunkte in der Ausbildung zu fachdidaktischen Themenbereichen heraus,
- vermittelt einen Überblick über Ihren fachdidaktischen Kompetenzzuwachs im Laufe Ihrer Ausbildung,
- bietet Möglichkeiten der Selbstkontrolle und Selbstbewertung,
- eignet sich dazu, erbrachte Leistungen zu präsentieren,
- ermöglicht es den Institutionen der Lehrerbildung, geeignete Veranstaltungen zur Entwicklung fachdidaktischer Kompetenz anzubieten.

Ihre Portfolio-Arbeit muss unter der Prämisse "Lernen als Prozess" stattfinden.

Ihre Portfolio-Arbeit sollte die Selbstreflexion langfristig mit sinnvollen und kommunizierbaren Formen ermöglichen

- Die Portfolio-Arbeit erschöpft sich daher nicht im Zusammenstellen der Materialien für die Mappe. Ihr fehlt dann die Individualität und der Prozesscharakter.
- Ihre bisherige Lehrerexpertise stammt überwiegend aus Ihrer eigenen Schulzeit (eventuell auch schon aus dem ASP). Als Schülerin oder Schüler haben Sie ein Gefühl dafür entwickelt, was guter oder schlechter Unterricht ist, wo Sie besonders viel oder wenig gelernt haben und was aus Ihrer Sicht eine gute oder weniger gute Lehrkraft ausmacht (alles muss sich übrigens nicht bedingen, manchmal mochten Sie evtl. einen Unterricht überhaupt nicht, haben dabei aber dennoch sehr viel gelernt). Ziehen Sie diese Erfahrungen heran, um sie mit dem, was in den Seminaren vermittelt wurde zu kontrastieren. Notieren Sie diese Gedankenspiele: Unterstützen die im Seminar vermittelten Inhalte Ihr Bild vom Chemieunterricht? Wo ist Klärungsbedarf?
- Ihr Portfolio sollte für jedes behandelte Thema folgende Elemente enthalten: **Vorbetrachtung**, **Material** der Sitzung (das für Sie/Ihre Reflexion), **Reflexion**; optional: **Zusatzmaterial** (z.B. aus der Schulzeit oder anderen Seminaren) auf das Sie sich in der Vorbetrachtung oder Reflexion beziehen, bzw. wo Sie Bezüge zu dem Thema sehen und sich vorstellen können, dass es noch eine Rolle spielen könnte.
- **Vorbetrachtung:** Beantworten Sie vor einer Sitzung zum Beispiel Fragen wie: Was weiß ich schon zu dem Thema? Welche Erfahrungen habe ich damit gemacht? Welche Fragen tauchen dabei für mich auf und könnten dann durch die Sitzung beantwortet werden? ... Legen Sie auch Material dazu, das Sie zu dem Thema bereits haben und prüfen Sie im Anschluss dessen Eignung.



Bsp.: Das Thema einer kommenden Sitzung ist „Der Computer im Chemieunterricht“ – Was assoziiere ich damit? In meiner Schulzeit ist sehr unterschiedlich damit gearbeitet worden. Es hing sehr von dem Fach ab. ...

a) Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir im Chemieunterricht damit gearbeitet haben. Aber ich sehe da viele Möglichkeiten. Z.B. die Modellebene darzustellen. ... Ich selbst nutze den Computer oft, aber auch nur wenn er mich unterstützt. Das wäre auch das Motiv für den Einsatz des Computers im Chemieunterricht: Wann unterstützt er das Lehren und Lernen besser als andere Medien. Hierzu erhoffe ich mir in dem Seminar Unterstützung. ...

b) Wir haben ihn sehr oft im Chemieunterricht eingesetzt und ich bin mir unsicher, ob es wirklich auch immer nötig war. In meinen Unterlagen habe ich einen Arbeitsbogen gefunden. Zu einem Webquest sollten wir damals das Thema Kupfer behandeln. Das hat mir viel Spaß gemacht. Ich denke, es lag daran, dass Allerdings haben wir die Ergebnisse kaum besprochen. Alle hatten auch ziemlich das gleich raus. In der kommenden Sitzung wäre es gut, Kriterien für einen guten Einsatz im Chemieunterricht zu erarbeiten. Dann kann ich das Webquest danach beurteilen. ...

- **Reflexion:** Die Vorbetrachtungen und die Ergebnisse der Sitzung sind Ausgangspunkt der Reflexion. Formulieren Sie am Anfang kurz die für Sie wesentlichen Erkenntnisse aus dem Seminar (Output). Gleichen Sie dies dann mit Ihren Vorbetrachtungen ab. Sind Ihre möglichen Fragen aus den Vorbetrachtungen beantwortet worden? Hat sich ihr Fokus auf das Thema geändert (warum, wodurch)? Schauen Sie sich nach der Sitzung noch einmal die Notizen und Materialien zu der Sitzung an. Ist für Sie etwas offen oder unverständlich geblieben? Beantworten Sie (insbesondere, wenn Sie wenig Vorerfahrungen hatten) auch Fragen wie: Was hat mein Interesse besonders geweckt (habe ich dazu auch schon eigene Materialien)? Was war neu/überraschend für mich? Was erhoffe ich mir für das weitere (Chemiedidaktik-)Studium; was möchte ich als zukünftige/r Chemielehrer/in lernen; wo möchte ich mich weiterentwickeln?

*Wichtig: Die Reflexion ist keine bloße Wiedergabe oder Kommentierung des Seminarverlaufs. Konzentrieren Sie sich mehr auf die für **Sie** wesentlichen Ergebnisse (den Output). Was habe **ich** nun neu gelernt. Was hat sich bestätigt, wo hat sich **meine** Einstellung grundlegend geändert (bleiben Sie also bei sich! Weniger gut: **Man** sollte ... **es wäre** gut ...).*

*Wohl können auch Elemente der Sitzung ganz besonders für Sie gewesen sein. Dann sollten Sie sogar explizit darauf eingehen. Bsp.: „In dem Seminar haben wir eine völlig neue Methode der Textbearbeitung kennen gelernt. Ich habe es vorher immer als lästig empfunden lange Texte zu lesen. Was war hier anders für mich? Was kann ich daraus für meinen Unterricht lernen? Zunächst einmal ...“ oder „Mir fällt es immer schwer, Diskussionen zu leiten. Manchmal beteilige ich mich auch gar nicht gern, weil es sich oft im Kreis dreht und ziemlich konfus wird. In der Gruppenarbeit war es ganz anders. Da ist mir aufgefallen... **Das werde ich selbst einmal testen** (farbig markiert damit es später auch wiedergefunden wird)“ Fallen Sie jedoch nicht in die Rolle, das Seminar bewerten zu wollen. Es soll ja um Ihren Erkenntnisfortschritt gehen! Es kann sein, dass Sie einmal sehr wenig zur Sitzung zu schreiben haben, weil es für Sie keine neuen Türen geöffnet hat – dann ist das so.*

- Die Fähigkeit zur Selbstreflexion muss, da es sich um eine komplexe Anforderung an den Lernenden handelt, regelmäßig geübt und eingefordert werden. Ihre Kommentierung sollte kontinuierlich stattfinden und als Chance für ein gemeinsames Lernen angesehen werden. Wir bemühen uns in den Veranstaltungen mit kleineren Aufgaben die Reflexion zu unterstützen. Wir sind in der Vorlesungszeit auch immer bereit, Ihnen eine unverbindliche Rückmeldung über Teile Ihres Portfolios zu geben. Nutzen Sie diese Möglichkeit!
- Tipp: Arbeiten Sie mit Hervorhebungsmerkmalen (Post-it, **Marker**, **Farben**), um „Baustellen“ (das ist für mich noch offen, hierzu will ich in anderen Seminaren noch mehr lernen), wichtige Passagen, eigene Anteile oder Verweise zum Material bzw. Zusatzmaterial zu kennzeichnen. Eine Legende für deren Funktionen ist für die Leser aber auch für Sie hilfreich.